

## Von der Pariser Ausstellung.

(Original-Berichte der „Sonn- und Montags-Btg.“)

### Johann Weiß und Sohn.

Ich gelange jetzt zu einer weitberühmten Firma, die sich die Aufgabe gestellt hat, den Handarbeitern in die Hand zu arbeiten, zu einer Firma, die für ganze Classen von Gewerben geradezu unentbehrlich geworden, zu der ersten und größten Wiener Werkzeug-Fabrik der Herren Joh. Weiß und Sohn (V. Bezirk, Margarethenstraße Nr. 65), zu welchen Tischler, Zimmerleute, Maschinenbauer, Binder, Wagner, Schuster, Instrumentenmacher, Sesselflechter, Zündhölzchen-Fabricanten, Riemer, Glaser, Buchbinder und Buchdrucker wie zu getreuen Helfern in der Noth emporblicken. Wer da ermißt welche harte Prüfungen der Arbeiter wegen Mangels guter Werkzeuge zu bestehen hatte, daß Jahrhunderte vergingen vor der Erfindung der primitivsten Behelfe bis zur Erlangung des jetzigen hohen Grades der Vollendung unserer Werkzeuge, der wird leicht begreifen, daß ein auf die Beschaffung derselben basirtes Etablissement namentlich bei gleich rationellem Betrieb einen lebhaften Aufschwung nehmen mußte. Jetzt vermag die Fabrik der Herren Weiß und Sohn allen Anforderungen der Gegenwart zu entsprechen und durch die großartige Organisation ihres Geschäftes, dem Dampfkrast sowie alle mechanischen Vorrichtungen modernster Construction zu Gebote stehen, den Preis ihrer Artikel so niedrig zu stellen, daß sie jeder Concurrenz sowohl in Bezug auf Wohlfeilheit als auch auf Leistungsfähigkeit mit ehrenvollem Erfolg entgegentreten kann. Der Absatz der Firma ist, Dank der Vorzüglichkeit der Fabricate, in allen Kronländern der Monarchie ein von Tag zu Tag steigender, der Export nach der Levante, nach Egypten, Griechenland und in die Donaufürstenthümer ein ungemein bedeutender. Die hierhergeschickte Collection von Werkzeugen verschiedenster Art wurde hier mit großem Interesse beschauct und hat so mancher französische Duvrier darunter Dinge von so zweckmäßiger und dabei einfacher Construction gefunden, von denen er sich nichts hatte träumen lassen, und der nun durch das neue Werkzeug, welches die Herren Weiß und Sohn ihm in die Hand gegeben, mit Staunen die Arbeit mit der halben Zeit und der halben Kraft aber mit doppelter Präcision gethan sieht.

Die Firma, die nächstens ihr fünfzigjähriges Bestehen feiert, hat aber auch überreiche Anerkennung ihres verdienstvollen und erfolgsgekrönten Strebens gefunden und dürfte kaum eine auf eine so stattliche Reihe von Auszeichnungen zu blicken im Stande sein. In Folge der letzten internationalen Ausstellung geruheten Se. Majestät der Kaiser dem Chef der Firma, Herrn J. B. Weiß, das goldene Verdienstkreuz, der König von Preußen den Kronenorden, der Kaiser von Rußland die goldene Civil-Verdienstmedaille zu verleihen, in Folge der internationalen Ausstellung in Constantinopel 1863 erhielt er vom Sultan den Medschidje-Orden. Bei der Londoner Weltausstellung erhielt Herr J. B. Weiß eine ehrenvolle Erwähnung für das von ihm herausgegebene Werk „Atlas österreichischer Werkzeuge für Holzarbeiter,“ welches auch die specielle Anerkennung Sr. Excellenz des Handelsministers gefunden. Musterjammmlungen der aus den Ateliers der Herren Weiß hervorgegangenen Fabricate befinden sich in den k. k. technischen Cabineten zu Wien und Prag, dann in der höheren Gewerbejschule zu Hannover, in den technologischen Museen zu Berlin, Petersburg, Athen &c. &c., wo sie als Vorbilder zum Unterricht dienen. Die Nuzanwendung dieser langen Vitanei ist leicht zu ziehen, die von so vielen Seiten der Firma zu Theil gewordenen Ehren sprechen deutlich für den hohen Werth ihrer Leistungen. Diesen Erwägungen hat denn auch die Jury unserer Ausstellung dadurch Rechnung getragen, daß sie der Firma Weiß die höchste für Holzwaaren bestimmte Auszeichnung, die silberne Medaille zuerkannte. Ein Hauptmotiv war neben der Solidität und Trefflichkeit der Artikel die beispiellose und in national-ökonomischer Beziehung besonders zu berücksichtigende Billigkeit. Zur Darthnung derselben genügt es zu erwähnen, daß z. B. der en gros Preis eines completeu Hobels sammt Eisen sich auf nur vierzig Kreuzer stellt. Bei dem Streben, die größte Wohlfeilheit ihrer Artikel zu erzielen, wird die Firma weniger durch den Wunsch, jeder Concurrenz die Spitze zu bieten, als vielmehr durch die Anschauung geleitet, daß Alles dazu beizutragen habe, die Arbeit wie den Arbeiter so viel als möglich von dem Druck einer auf ihnen lastenden Steuer zu befreien.

Doch vermochte die hier in Paris zur Ausstellung gebrachte Auswahl, wie reichhaltig sie auch ist, doch nur einen höchst unvollkommenen Begriff davon zu geben, was die Firma Weiß in den verschiedenartigsten Richtungen leistet, welche Menge der zweckmäßigsten Werkzeuge sie fabricirt und vorrätzig hält. Das mir vorliegende Preisverzeichniß derselben ist eine ziemlich starke Brochure und gibt annähernd einen Ueberblick des ausgedehnten, allen Bedürfnissen der Handarbeiter Rechnung tragenden Geschäftsbetriebes. So weist der Preis-Courant von Hobeln allein zehn diverse Hauptgattungen auf, u. z. Hobel im allgemeinen, Schiffhobel, Rund- und Hohlhobel, Kehl-  
hobel, Façonhobel, Hobel nach beliebigen Zeichnungen, Stellhobel mit Eisenwänden, Hobel mit Eisensohlen, Hobel mit Lignum-Sanctum-  
Sohlen, Kehlhobel mit Messingsohlen. Jede dieser Hauptgattungen zählt wieder eine große Anzahl dazu gehöriger Objecte (von Façon-  
hobeln sind allein 97 verschiedene Sorten vorrätzig), so daß sich die Zahl der diversen Hobel auf 229 Nummern beläuft — ohne die be-  
sonderen, für die einzelnen Handwerker besonders erforderlichen Specialitäten. Ferner sind vorrätzig Bohrwinden (6 Nummern), Wäse (36 Arten, 49 Nummern), Hefte (134 verschiedene Sorten), Schlägel (8 Arten), Hämmer (10 Größen), diverse Werkzeuge (10 Nummern), Sägearme sammt Knöpfen (13), gefaste Sägen (24 Sorten mit 83 Nummern), Einspannwerkzeuge (13 Arten mit 45 Nummern), Hobelbänke 7 verschiedene mit 34 Nummern und Utensilien), Dreh-  
bänke (10 Species). Diesen schließen sich an die in obigem Verzeich-

nist nicht genannten Werkzeuge für Riemer, Schäfte, Sesselslechter, Zündhölzchen-Fabriken (7 Arten mit 15 Nummern), für Zimmerleute (14 diverse mit 38 Nummern), für Wagner (12 verschiedene), für Binder (38 mit 67 Nummern), für Buchbinder (21 mit 39 Nummern), dann die Werkzeuge für Dilettanten (8 diverse Werkzeug-Cassetten) und Werkzeuge für Knaben (32 Sorten). Diesen Holzwerkzeugen reibt sich nun eine überaus reiche Collection von Schneide- und sonstigen Eisenwerkzeugen für Holzarbeiter als Hobeleisen, Stemmeisen, Drehstühle, Schnitzklingen, Sägeblätter, Circularsägen, Laubsägen, Bohrer-Feilen, Raspeln, Reismesser, Saden, Hammer, Zirkel, Zangen u. an. Dieselbe zählt 200 resp. 717 Fabriks-Nummern. In neuester Zeit beschäftigt sich die Firma Joh. Weiß und Sohn hauptsächlich auch mit der Erzeugung von Werkzeugen und Einrichtungs-Gegenständen für Buchdruckereien; das reiche Assortement derselben beträgt bereits 62 Nummern, so daß die Zahl der einzelnen Fabriksnummern, nicht gerechnet die Zahl der bei manchem Gegenstand in die Tausende, in die Hunderte reichenden Unterarten, gegenwärtig nicht weniger als 762 beträgt.